



FORUMRECHT

Das rechtspolitische Magazin für
Uni und soziale Bewegung

AutorInnenaufruf
für das Heft 02/2011 mit dem Themenschwerpunkt

„BÜRGERLICHES RECHT“

Redaktionsschluss: 28.01.2011

Ansprechpartner: Matthias Lehnert (buergerlichesrecht@forum-recht-online.de)

Liebe Autor_innen, liebe Leser_innen,

Das bürgerliche Recht wird von mancher Seite gerne als die juristische „Königdisziplin“ mit einer ausgefeilten und logischen Dogmatik gerühmt. Hingegen steht es weitaus seltener im Fokus linker Politik als andere Rechtsbereiche. Zumeist wird der Eindruck erweckt, als sei das Zivilrecht eine Sache der Karrierist_innen, emanzipatorische Politik könne hingegen vor allem im öffentlichen und im Strafrecht stattfinden, wo der/die Einzelne staatlichen Repressionen ausgesetzt ist. Vielleicht liegt es auch an der Konnotation von „Privat-“, die manche dazu verleitet, darin ein „unpolitisches“ Rechtsgebiet zu sehen, oder es ist schlicht die Trockenheit einer verstaubten universitären Ausbildung, in der dieses Fach mit pandektistischer Tradition gelehrt wird.

Doch der Schein trügt: Das bürgerliche Recht ist konstitutiv für diese Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Das scheinbar so abstrakte Zivilrecht suggeriert zwar eine allen Bürger_innen in gleichem Maße zustehende Privatautonomie, tatsächlich aber spiegelt es gesellschaftliche Kräfteverhältnisse in all ihren Facetten wider. Offensichtlich gilt dies für das Familienrecht, das historisch und normativ auf der bürgerlichen Kleinfamilie beruht. Faktisch haben auch wirtschaftlich potente Personen und Firmen im Regelfall eine bessere Ausgangsposition, um ihre „Rechte“ durchzusetzen. Und schließlich kann die Praxis der Zwangsvollstreckung für viele Menschen erheblich bedrohlicher sein als Repressionen im Versammlungsrecht.

Eine Vernachlässigung des bürgerlichen Rechts gegenüber den anderen Rechtsgebieten wäre sachlich nicht zu rechtfertigen und nachteilhaft für linke Politik. Einerseits muss es zum Gegenstand von Analyse und Kritik gemacht werden, andererseits kann es Gegenstand und Mittel emanzipatorischer Rechtspolitik sein.

Die nächste Ausgabe von Forum Recht will sich daher in die Tiefen dieses so unbeliebten Rechtsgebietes begeben. Dabei könnten – und dies ist keineswegs abschließend gemeint – folgende Themen diskutiert werden:

- „Privatautonomie“ – Anspruch, Wirklichkeit und alternative Konzepte.
- „Freiheit und Kapital“ – Geschichte des modernen Zivilrechts und ein Ausblick auf seine postmodernen Nachfolger.
- materialistische Analysen des Zivilrechts.
- (Kritik an) „law and economics“ in der deutschen Zivilrechtsdogmatik
- Reproduktion von Klassen- und Geschlechterverhältnissen in der juristischen Ausbildung (Bsp.: „die dämliche Putzfrau“/„der betrunkene Lastwagenfahrer“)
- strategische Vorteile von Banken, Versicherungen und Großkonzernen gegenüber Kund_innen und Arbeitnehmer_innen in der zivilrechtlichen Praxis.
- Grundrechte und Grundbedürfnisse im Zivilrecht – über die Drittwirkung hinaus.
- abstrakte Begrifflichkeiten und ihr politischer Hintergrund (Bsp.: Verarbeitung und Eigentumserwerb gem. § 950 BGB; „Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb“).
- ungeschriebene Prämissen (z.B. „Geld hat man zu haben“).

- juristische Scheinprobleme: „Abstraktionsprinzip und Co.“.
- juristische Verschleierungen: „gute Sitten, der objektive Empfängerhorizont und Co.“.
- das allgemeine Persönlichkeitsrecht – Inhalt und Ursprung
- Betreuungsrecht.
- Erbrecht und Selbstbestimmung/Testierfähigkeit
- Erbschaftssteuer und Klassenreproduktion.
- Genossenschaftswesen, G-GmbH.
- das „scharfe Schwert“ des Zivilrechts: Zwangsvollstreckung.
- der moderne „bürgerliche Tod“: Verschuldung und Insolvenz.
- Problematik der Abmahnung, § 1004 BGB (z.B. in der Musikindustrie).
- „Mieter_innenschutz, „Verbraucher_innenschutz“ – nur Anhängsel des BGB?
- zivilrechtliches Antidiskriminierungsrecht/Antidiskriminierungsrichtlinie.
- Corporate Governance & Compliance und regulierende Selbstbindung bei privatrechtlichen Akteuren im wirtschaftlichen und sozialen Bereich.
- Verwaltungsprivatrecht: Ausverkauf der öffentlichen Interessen oder Ausdruck eines nicht autoritären, kooperativen Staatswesens?
- Zivilrecht im Nationalsozialismus.
- Zivilrecht in der DDR.
- selbständige Anwaltskanzleien und Existenzgründung für linke Anwält_innen.

Euch, liebe Autor_innen, möchten wir aufrufen, uns bei der Erarbeitung dieses Schwerpunktes mit Beiträgen zu unterstützen, gerne auch zu weiteren Themen. Gleichzeitig wollen wir auch Interessierte zu einer Erstveröffentlichung in **FORUMRECHT** ermuntern – also keine Angst, wenn ihr noch keine erfahrenen Schreiber_innen seid. Redaktionsschluss ist der 28.01.2011. Um Überschneidungen zu vermeiden und den Themenschwerpunkt möglichst breit zu fächern, bitten wir euch, eure Artikel bitte frühzeitig anzumelden unter: buergerlichesrecht@forum-recht-online.de.

Vielen Dank und solidarische Grüße

Eure Redaktion von **FORUMRECHT**